

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Donnerstag, 3. Februar 1983

Blatt 284

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

20.000 Besucher in der Ausstellung "Wien 2000"
Grippeinformationssystem bestätigt Erkrankungen
Stadtwerke geben Heizersparnis sofort weiter

Kommunal:
(rosa)

Neuer Flächenwidmungsplan in der Leopoldau
österreichs Städte und Gemeinden gaben
140 Milliarden aus
Oberamtsrat Valentin Regierungsrat
Graz: Gaspreissenkung wird weitergegeben
Städtebund: Vorschläge für neuen Finanzausgleich

Lokal:
(orange)

Verkehrsbetriebe-Kampagne für "0,0 Promille"
Wiener Fremdenverkehr 1982: Position gehalten

Termine:
(weiß)

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung
Führungen durch das Wiener Rathaus
Ballkalender

Nur
über FS:

Für die Kinder: Gratis in Schwimmhallen in den
Semesterferien
Rettungsmedaille für zwei Polizisten

.....
Bereits am 2. Februar 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

20.000 Besucher in der Ausstellung "Wien 2000"

=++++

13 Wien, 2.2. (RK-KOMMUNAL) Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dipl.Ing. Dr. Rudolf WURZER begrüßte Mittwoch nachmittag in der Ausstellung "Wien 2000" im Wiener Messepalast die 20.000ste Besucherin. Die 17jährige Maturantin Eta KOPPENHOFER besuchte die Ausstellung mit ihrer Klasse, der 8 A des Bundesgymnasiums in der Ödenburger Straße in Floridsdorf. Zur Erinnerung überreichte ihr Stadtrat Wurzer ein Buch über den Wiener Karlsplatz.

Die Ausstellung "Wien 2000" zeigt an Hand von Plänen, Fotos und Modellen die städtebauliche Entwicklung Wiens von 1945 bis 1981 und informiert ausführlich über den Entwurf des neuen Stadtentwicklungsplanes für Wien. Dieser Stadtentwicklungsplan legt die Leitlinien für die künftige Entwicklung der Bundeshauptstadt fest und soll die Grundlage für die kommunalpolitischen Entscheidungen bis zur Jahrhundertwende bilden.

Die Ausstellung in der Halle P des Wiener Messepalastes ist Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 10.00 bis 16.00 Uhr, Dienstag von 10.00 bis 19.00 Uhr und Sonntag von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet. Führungen finden jeweils am Dienstag um 17.00 Uhr und am Sonntag um 10.00 Uhr statt. Die Ausstellung kann noch bis zum Sommer besucht werden. Dann wird sie für einige Zeit geschlossen, um die Pläne und Fotos auf den neuesten Stand zu bringen. Unter anderem werden die Darstellungen durch den Landschaftsrahmenplan für Wien und das Park-and-ride-Konzept ergänzt werden. (Schluß) sc/ap

NNNN

.....
Bereits am 2. Februar 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Grippeinformationssystem bestätigt Erkrankungen

=++++

14 Wien, 2.2. (RK-LOKAL) In Wien ist ein eindeutiges Steigen der Grippeerkrankungen festzustellen. Im Rahmen des seit Jahren bewährten Grippeinformationssystems des Gesundheitsamtes der Stadt Wien werden von den niedergelassenen praktischen Ärzten, dem Ärztefunkdienst und den Schulen ständig neue grippale Erkrankungen gemeldet. So wurden etwa in der Woche vom 23. bis 28. Jänner 11.000 Neuerkrankungen, in der Vorwoche 16.700 neue Grippefälle registriert und für diese Woche rechnet man mit 19.000 Grippekranken. Diese Zahlen können selbstverständlich nicht mit jenen der Wiener Gebietskrankenkasse gemeldeten Grippe- und Erkältungserkrankungen übereinstimmen. Bekanntlich scheinen dabei nur die im Krankenstand befindlichen Arbeitnehmer auf, nicht jedoch deren eventuell ebenfalls erkrankte Angehörige, ebenso wie Arbeitnehmer, die sich weniger als drei Tage im Krankenstand befinden oder bei einer anderen Sozialversicherung krankenversichert sind. Diese Feststellung wurde von Wiens Gesundheitsbehörden auf Grund einer Presseaussendung der Wiener Gebietskrankenkasse getroffen, in der nur von 4.944 registrierten Fällen gesprochen wurde.

In Folge der vorliegenden Meldungen muß daher nach Meinung der Gesundheitsbehörden von einer beginnenden Grippewelle, deren Ausmaß allerdings noch nicht abgeschätzt werden kann, gesprochen werden.

(Schluß) zi/spa

NNNN

.....
Bereits am 2. Februar 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stadtwerke geben Heizersparnis sofort weiter

=++++

15 #Wien, 2.2. (RK-KOMMUNAL) Auf Grund der ungewöhnlich warmen Witterung hat Bürgermeister Leopold GRATZ die Wiener Stadtwerke angewiesen, die Gas- und Strompreis-Teilbeträge für April und Mai für alle jene Wienerinnen und Wiener, die mit Gas oder Strom heizen, als einmalige Aktion um 30 Prozent zu senken. # Das bedeutet natürlich keine Verbilligung des Gas- und Strompreises, sondern verringert das durch die warme Witterung möglicherweise am Ende des Jahres anlaufende Guthaben. Es bedeutet für den Einzelbezieher, daß er den Betrag, den er sich bei der Gas- oder Stromheizung durch die warme Witterung jetzt erspart hat, gar nicht bezahlen braucht. Ob die gleiche Aktion auch für Fernwärmebezieher möglich ist, muß noch geprüft werden. (Schluß) rd/spa

NNNN

Verkehrsbetriebe-Kampagne für "0,0 Promille"

=++++

3 #Wien, 3.2. (RK-LOKAL) Die Wiener Verkehrsbetriebe starten gemeinsam mit dem "Club 0,0 Promille" - einer Gründung des Gesundheitsministeriums und des Kuratoriums für Verkehrssicherheit - eine Kampagne gegen den Alkohol am Steuer. In U-Bahn-, Straßenbahn- und Stadtbahngarnituren sowie in den städtischen Autobussen wird mit Plakaten auf die Gefahr hingewiesen, die mit dem Lenken eines Fahrzeuges in alkoholisiertem Zustand verbunden ist.#

Pro Jahr ereignen sich in Wien rund fünfhundert Verkehrsunfälle, bei denen Alkohol im Spiel ist. Die Plakate in den öffentlichen Verkehrsmitteln sollen nicht zuletzt dafür werben, nach dem Genuß von Alkohol - etwa nach einem Heurigenbesuch - keinesfalls mit dem eigenen Auto zu fahren, sondern sich lieber von Straßenbahn, U-Bahn oder Autobus sicher nach Hause bringen zu lassen. (Schluß) ger/gg

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan in der Leopoldau

=++++

4 #Wien, 3.2. (RK-KOMMUNAL) Als Teil einer Überarbeitung der Flächenwidmungs- und der Bebauungspläne für den 21. und 22. Bezirk wurde nun der Entwurf für ein etwa 25 Hektar großes Plangebiet fertiggestellt, in dem rund 4.300 Einwohner leben. Es wird von der Oskar Grissemann-Straße, Melangasse, Eipeldauerstraße, Zehdengasse und Josef Baumann-Gasse begrenzt. #

Den größten Teil der Fläche nimmt die städtische Wohnhausanlage "Dr. Josef Bohmann-Hof" ein. Im Gebiet nördlich der Zehdengasse befinden sich ein Sportplatz und eine Tankstelle, zum Teil wird es berufsgärtnerisch genutzt. Der neue Flächenwidmungs- und Bebauungsplan soll die Möglichkeit für einen weiteren Ausbau der Sportanlage bieten. Außerdem soll die Verlegung der Tankstelle, die sich im Kreuzungsbereich Eipeldauerstraße/Josef Baumann-Gasse befindet, zur Kreuzung Eipeldauerstraße/Zehdengasse vorgesehen werden, um die Eipeldauerstraße im vollen Umfang wie im übrigen Bereich ausbauen zu können.

Der Planentwurf (Plannummer 5750) liegt bis 3. März während der Arbeitsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr (an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. (Schluß) sc/ko

NNNN

4,3 Millionen für Bezirkskulturveranstaltungen

=++++

5 #Wien, 3.1. (RK-KULTUR) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Bürgerdienst genehmigte am Donnerstag einen Rahmenbetrag von 4,3 Millionen für kulturelle Aktivitäten in den Bezirken.

Damit ist auch 1983 die erfolgreiche Fortsetzung der Kulturarbeit in den Bezirken gewährleistet. 1982 wurden 170 Veranstaltungen in den Bezirken vom Kulturamt gefördert. Das Programm der Bezirksaktivitäten umfaßt ein breites Spektrum, das Konzerte, Straßentheater, Bezirkskulturtage, Ausstellungen, literarische Lesungen und andere Veranstaltungen umfaßt. (Schluß)
gab/ko

NNNN

Wiener Fremdenverkehr 1982: Position gehalten

=++++

7 #Wien, 3.2. (RK-LOKAL) Bei durchaus unterschiedlichen Einzelergebnissen konnte der Wiener Fremdenverkehr im Kalenderjahr 1982 seine Position im wesentlichen halten und blieb von in Konkurrenzstädten bereits aufgetretenen dramatischen Schwankungen verschont, erklärte Fremdenverkehrsdirektor Dr. Helmut KREBS zu touristischen Jahresbilanz der Bundeshauptstadt. Wien erzielte 1982 4,594.222 Gästenächtigungen (minus 1,8 %) und schloß damit praktisch an die sehr guten Ergebnisse der Jahre 1980 und 1981 an. #

Dabei stehen Rückgänge von 6 bis 7 % in den ein- bis Dreisternbetrieben Zuwächse von 1,8 % in den Vier- und Fünfsternt-hotels gegenüber. Unter den wichtigsten Herkunftsländern der Wien-Besucher fielen die USA und Italien mit einem Plus von 16,5 bzw. 15,4 % besonders auf; der Zuwachs von 100.000 Nächtigungen aus diesen beiden Ländern trug ganz wesentlich zur stabilen Situation der Gesamtbilanz bei. Weitere erfreuliche Zuwachsraten wurden bei den Gästeübernachtungen aus Großbritannien (plus 6 %) und aus Schweden (plus 5,1 %) registriert.

Etwas hinter den Vorjahreswerten blieben die Übernachtungen aus der Schweiz (minus 3 %), Spanien (minus 4,4 %) und Ungarn (minus 9 %) zurück, doch zählen die Ergebnisse aus diesen Ländern nach wie vor zu den besten der letzten zehn Jahre. Deutlich zurück blieben die Niederlande (minus 9,5 %) und Belgien (minus 17,4 %).

Aus dem besonders wichtigen deutschen Markt, dessen Ergebnisse aufgrund seiner Spitzenposition im Wiener Gästeaufkommen regelmäßig deutlich auf die Gesamtbilanz "durchschlagen", wurden 1982 um rund 60.000 Nächtigungen weniger erzielt als 1981. Mit 1,000.446 Nächtigungen (minus 5,6 %) fiel das Deutschland-Ergebnis auf das Niveau der Jahre 1978 und 1979 zurück.

Die Auslastungszahlen für die einzelnen Hotelkategorien sind praktisch nur in der Fünf- und Viersternkategorie mit den Werten von 1981 vergleichbar, da in den anderen Kategoriegruppen bisher nicht erfaßte Betriebe hinzugekommen sind. In der bisherigen A1- und A-Kategorie wurde wie 1981 eine Auslastung von über 58 % erzielt, die rechnerische Durchschnittsauslastung der Wiener Beherbergungsbetriebe betrug - Saisonhotels einbezogen - 51 %.

(Schluß) fvv/ap

Österreichs Städte und Gemeinden gaben 140 Milliarden aus (1)

Utl.: Davon 26 Milliarden für Investitionen

=++++

8 Wien, 3.2. (RK-KOMMUNAL) Österreichs Städten und Gemeinden kommt in wirtschaftlich schwierigen Zeiten eine Bedeutung zu, deren Gewicht in der Öffentlichkeit oft nicht ausreichend erkannt wird. Das geht aus einer Studie des Kommunalwissenschaftlichen Dokumentationszentrums Wien hervor, die der österreichische Städtebund Donnerstag in einer Pressekonferenz präsentierte.

Einschließlich Wiens mit seiner Sonderstellung gaben die Gemeinden 1980 rund 118 Milliarden S aus. Das entspricht etwa einem Viertel der Bruttoausgaben aller Gebietskörperschaften. Dazu kommen noch die kommunalen Unternehmungen mit eigenen Wirtschaftsplänen, wie etwa die Wiener Stadtwerke, wodurch eine Gesamtsumme von 140 Milliarden S an Ausgaben entsteht.

Ein wesentlicher Teil entfällt auf die Investitionstätigkeit: im Jahr 1980 26,4 Milliarden S. Davon entfielen auf Wien allein elf Milliarden. Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung ist daraus zu ersehen, daß die kommunalen Investitionen fast 57 Prozent der Investitionsausgaben aller Gebietskörperschaften zusammen ausmachten.

Die weitere Aufgliederung der Ausgaben der Gemeinden im Jahr 1980: 25,5 Milliarden für laufenden Erhaltungs- und Materialaufwand, 23,8 Milliarden für aktives Personal und 4,7 Milliarden für Pensionen. Zusätzlich zu den unmittelbaren Auswirkungen der Gemeindeausgaben auf die Wirtschaft ergibt sich noch die "Multiplikatorwirkung" - man nimmt an, daß durch eine Milliarde, die investiert wird, Konsumausgaben von etwa einer halben Milliarde ausgelöst werden. Dazu kommt noch die Auswirkung auf die Beschäftigungslage. Laut einer Schätzung sichern diese induzierten Konsumausgaben indirekt weitere 94.000 Arbeitsplätze. (Forts.)
roh/gg

NNNN

österreichs Städte und Gemeinden gaben 140 Milliarden aus (2)
Utl.: Beitrag der Gemeinden zur Beschäftigungssicherung

=++++

9 Wien, 3.2. (RK-KOMMUNAL) Im Jahr 1980 beschäftigten die Gemeinden samt den kommunalen Unternehmungen 135.119 Bedienstete, davon die Stadt Wien 60.203. Wenn man die Verteilung der kommunalen Bediensteten auf ihre Aufgabengebiete betrachtet, zeigt sich ihre große gesellschaftliche Bedeutung: 24,7 Prozent waren im Heil- und Pflegesektor tätig, 11 Prozent in den Schulen und Kindergärten, 9,9 Prozent im öffentlichen Verkehr, 9,5 Prozent in der Energie- und Wasserversorgung, 9,4 Prozent in der Entsorgung. Nur 13,3 Prozent der Bediensteten waren mit Aufgaben der allgemeinen Verwaltung befaßt.

Um den bedeutenden Beitrag der Gemeinden auf den Gebieten der Wirtschaftsbelebung, Arbeitsplatzsicherung, Ver- und Entsorgung zu sichern, sind gesunde Gemeindefinanzen notwendig. Diese Basis ist in mehrfacher Hinsicht gefährdet. So ist zum Beispiel im derzeit geltenden System des Finanzausgleichs ein tendenzieller Rückgang des Gemeindeanteils am Gesamtabgabenertrag zu beobachten. Er sank zwischen 1959 und 1979 von 21,4 auf 19,7 Prozent. Eine Beeinträchtigung des finanziellen Spielraumes stellt auch die im Gefolge der Hochzinspolitik drastisch gewachsene "Schulendienstbelastung" dar - 1960 nahmen die Zinsen- und Tilgungsleistungen der Gemeinden ein Zwanzigstel der Steuereinnahmen in Anspruch, 1980 bereits ein Fünftel oder, in absoluten Zahlen, mehr als 10 Milliarden.

Zur Lösung der finanziellen Probleme schlägt das Kommunalwissenschaftliche Dokumentationszentrum vor: Verstärkte Bemühungen um eine möglichst wirtschaftliche Leistungserbringung, Überlegungen hinsichtlich einer verbesserten Kooperation etwa in Form von Gemeindeverbänden, Unterstützung der Gemeinden durch die anderen staatlichen Ebenen und eine allgemeine Stärkung der finanziellen Basis. (Schluß) roh/ap

Oberamtsrat Valentin Regierungsrat

=++++

11 Wien, 3.2. (RK-KOMMUNAL) Personalstadtrat Franz NEKULA
überreichte am Donnerstag das Dekret für den Berufstitel
Regierungsrat an Oberamtsrat Alfred VALENTIN, einen Mitarbeiter der
Magistratsdirektion-Koordinationsbüro. Regierungsrat Valentin ist
ein "Mann der ersten Stunde". Seit 1945 ist er bei der Stadt Wien
beschäftigt. Hervorgetreten ist er vor allem durch sein
Organisationstalent. Große Verdienste hat er sich in seinem
derzeitigen Arbeitsbereich - der Verwaltungsorganisation,
insbesondere der Organisation der ADV im Rahmen der
Magistratsdirektion - erworben. (Schluß) en/ko

NNNN

Gratz: Gaspreissenkung wird weitergegeben

=++++

12 Wien, 3.2. (RK-KOMMUNAL) Falls die österreichische Mineralölverwaltung den Gaspreis senkt, wird die Stadt Wien diese Ersparnis an ihre Kunden weitergeben, erklärte Donnerstag, Bürgermeister Leopold GRATZ. "Wir wollen am Gaspreis nichts verdienen, aber natürlich auch nicht draufzahlen", betonte Gratz. Das heißt, daß die Senkung nicht die genannten Manipulationskosten für die Weiterleitung des Gases betreffen kann, sondern nur den Ankaufspreis des Gases. Dadurch kann nicht der volle Prozentsatz der ÖMV-Senkung weitergegeben werden. (Schluß) roh/ap

NNNN

Städtebund: Vorschläge für neuen Finanzausgleich (1)

Utl.: Ausübung der Besteuerungsrechte der Gemeinden

=++++

13 #Wien, 3.2. (RK-KOMMUNAL) Auf einer Pressekonferenz des österreichischen Städtebundes, unter Vorsitz von Bürgermeister Leopold GRATZ, stellt Donnerstag Stadtrat Hans MAYR, der auch Vorsitzender des Finanzausschusses des Städtebundes ist, Überlegungen für eine völlige Neuordnung des Finanzausgleiches vor.

"Die Leistung der österreichischen Städte ist für das gesamte Land von entscheidender Bedeutung", betonte Mayr. Der finanzielle Handlungsspielraum der Städte ist allerdings in letzter Zeit kleiner geworden. Das trifft vor allem auf die Kernstädte in den Ballungsgebieten zu, deren Attraktivität abgenommen hat. Stadtflucht, Unterhöhlung der Wirtschaftsbasis sind die Gefahren. Den Städten sollte, so Mayr, im kommenden Finanzausgleich eine Sonderstellung eingeräumt werden.#

Die Verbesserung der finanziellen Basis der Gemeinden sollte zunächst durch höhere Einnahmen aus dem Finanzausgleich erfolgen, Stadtrat Mayr: "Die Steuereinnahmen der Gemeinden müßten zumindest im gleichen Ausmaß wie die der anderen Gebietskörperschaften steigen". - Mayr schlug auch eine Ausweitung der Besteuerungsrechte auf Gemeindeebene vor. Damit sollten vor allem ordnungspolitische Ziel verfolgt werden - Beispiele dafür sind Hundesteuer oder Parkometerabgabe - eine wesentliche Erhöhung des Steueraufkommens könne daraus nicht erwartet werden. (Forts.) roh/ap

NNNN

Städtebund: Vorschläge für neuen Finanzausgleich (2)

Utl.: Städte können auf Lohnsummensteuer nicht verzichten

=++++

14 Wien, 3.2. (RK-KOMMUNAL) Bei einer Neuordnung des Finanzausgleichs sollte einerseits der Grundbedarf der Gemeinden je nach Einwohnerzahl einheitlich gedeckt werden, erklärte Stadtrat Mayr. Andererseits müßte als zweite Komponente der Aufgabenbereich der Gemeinde berücksichtigt werden, ob sie zum Beispiel über Nahverkehrs- oder Spitalseinrichtungen verfügt oder, etwa als Bezirkshauptmannschaft, zentralörtliche Aufgaben zu übernehmen hat. In Wien liegen die Einnahmen aus dem Finanzausgleich mit etwas mehr als 23 Prozent nur knapp über dem Bevölkerungsanteil, bei einem Anteil am Steueraufkommen von mehr als 30 Prozent. "Das ist sicherlich nicht bedarfsgerecht", sagte Stadtrat Mayr dazu.

Neben der Erweiterung des Handlungsspielraumes durch eine größere finanzielle Basis gehören auch neue Organisationsformen zu den Verbesserungsvorschlägen. Beispiele sind der Nahverkehr, wo bekanntlich kürzlich in der Ostregion durch die Errichtung des Verkehrsverbundes große Fortschritte erzielt wurden, oder das Gesundheitswesen, wo Verbände zumindestens auf Landesebene entstehen könnten.

Die Industriellenvereinigung hatte kürzlich eine Abschaffung der Lohnsummensteuer gefordert. Stadtrat Mayr sprach sich nun namens des Städtebundes gegen eine solche Abschaffung aus und betonte die Wichtigkeit dieser Steuer für den kommunalen Haushalt. Wien nimmt jährlich mehr als eine Milliarde Schilling aus dieser Steuer ein, für die Betriebe beträgt der Anteil der Lohnsummensteuer an den Produktionskosten maximal 0,8 bis ein Prozent. (Forts.) roh/gg

NNNN

Städtebund: Vorschläge für neuen Finanzausgleich (3)

=++++

15 Wien, 3.2. (RK-KOMMUNAL) Der Klagenfurter Bürgermeister Dr. Leopold GUGGENBERGER erklärte, daß die Gemeinden fast 57 Prozent der Investitionsausgaben aller Gebietskörperschaften tätigen, damit mehr als Bund und Länder zusammen. Dabei sind im kommunalen Bereich nur etwa 15 Prozent der Einnahmen frei verfügbar, der Rest ist zweckgebunden. Dieser kleine Anteil ist durch die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung von einer weiteren Schrumpfung bedroht. "Es wäre katastrophal für die österreichische Wirtschaft, wenn die Gemeinden keine Investitionen mehr tätigen könnten", stellte Guggenberger fest.

Generalsekretär Reinhold SUTTNER nahm zur Frage des aufgeblähten Beamtenapparates Stellung. In größeren Städten ist die Anzahl der öffentlich Bediensteten unproportional höher als in kleineren. "Das liegt daran, daß diese Städte Aufgaben wie Nahverkehr und Spitalsversorgung übernehmen müssen", erklärte Suttner dieses Phänomen. Drei Viertel der etwa 135.000 Bediensteten der Gemeinden sind in Ver- und Entsorgung beschäftigt, ein Viertel alleine im Gesundheitssektor. Nur ein sehr kleiner Prozentsatz sind echte "Schreibtischposten". (Schluß) roh/gg

NNNN

Ballkalender

=++++

Wien, 3.2. (RK-TERMINE) In der kommenden Woche finden folgende größere Ballveranstaltungen statt:

SAMSTAG, 5. FEBRUAR:

Maskenball der Landsmannschaft der Niederösterreicher in Wien	Albert-Sever-Saal
Ball der SPÖ	Baumgartner Casino
Gschnasfest der Döblinger Faschingsgilde	Haus der Begegnung Döbling
Ball des Freien Wirtschafts- verbandes Floridsdorf	Haus der Begegnung Floridsdorf
Ball der Polen "Strzecha"	Haus der Begegnung Mariahilf
Maskenball am Hofe von Kaiserin Maria Theresia zu Wien	Hofburg
Margaretner Bürgerball	Hotel Wimberger
Ball des Wiener Wohlfahrts vereins Volkshilfe	Kongreßhaus
UNIREA-Ball, Freunde Rumäniens in Österreich	Kursalon
Ball der Eisenbahnersportförderung	Restaurant Westbahnhof
Wiener Bauernbundball	Sofiensäle

DONNERSTAG, 10. FEBRUAR:

Kleiner Opernball	Messepalast
Opernball	Staatsoper

FREITAG, 11. FEBRUAR:

Ball des Sportvereins der städtischen Angestellten (STAW)	Albert-Sever-Saal
Unteroffiziersball	Haus der Begegnung Floridsdorf
Ball der Wiener	Konzerthaus

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung

=++++

Wien, 3.2. (RK-TERMINE) In der kommenden Woche findet folgende Wiener Bezirksvertretungssitzung statt:

MITTWOCH, 9. FEBRUAR:

Simmering, 11, 14.00 Uhr, Bezirksvorstehung 11

Führungen durch das Wiener Rathaus

=++++

Wien, 3.2. (RK-TERMINE) Führungen durch das Wiener Rathaus finden in der kommenden Woche jeweils Montag bis Freitag um 11 Uhr statt. Die Führungen beginnen in der Schmidthalle des Wiener Rathauses.